

Wer die SPD gewählt hat, ist selber schuld! Da hilft es auch nicht, wenn der Volksfreund kommentiert, indem der die Koalitionäre vorab lobt: „Eines muss man Union und SPD lassen: Sie haben über die Brisanz der Fehlentwicklungen [bei immer steigenden Strompreisen, J.V.] nicht nur schwadroniert, sondern sind auch bereit, etwas dagegen zu tun“ (TV, 11.11.13). Fragt man aber nach, was zum Besseren verändert werden soll, dann ist die SPD ihren Wahlkampfsozialismus nicht wert! Man habe sich nämlich darauf geeinigt, sog. „Prepaid-Karten für Strom“ (TV, ebd.) einzuführen. Das hätte zur Folge, „so die Leiterin der Arbeitsgruppe für die Unionsseite, Mechtild Heil (CDU)“ (TV, ebd.), nach TV-Informationen, dass „die Versorger ihr Geld bekommen, und der Verbraucher muss nicht auf Strom verzichten“ (TV, ebd.). Diese Aussage bestärkt einseitig die Stromanbieter: „Die Versorger bekommen ihr Geld“! Ja, sie bevorzugt sie sogar weiterhin, denn der Kunde bekommt nur solange seinen Strom, wie er noch Guthaben auf seiner „Prepaid-Karte“ zu verzeichnen hat. Denn nach dem Vorbild von Handys funktioniert das Telefonieren auch nur solange wie die Karte noch ein Guthaben offen hat. Ist dieses verbraucht, geht danach nichts mehr. – Und auf die gleiche Weise wird der Strom weiterhin von den Stromversorgern abgestellt werden, wenn die Prepaid-Karte leer ist! Allerdings muss der Anbieter dann nicht mehr seinem Geld hinter rennen, denn der Strom wird nur noch auf „Vorkasse“ verschickt. – Besser kann man es als Anbieter doch nicht haben, selbst dann nicht, wenn die Preissenkungen an der Strombörse nicht an die Kunden weitergeben werden – wie es derzeit auch der Fall ist. Der Kunde trägt dann scheinbar selbst die Verantwortung, wenn sein Strom abgeschaltet wird: Er hat dann einfach zu viel Strom verbraucht. Kleine Rede mehr davon, dass der Strom hier zu Lande einfach zu teuer ist! Und dass, solange der Strompreis weiter steigt, schlichtweg weniger Strom für höhere Preise von einer Familie verbraucht werden kann – unabhängig davon, wie viel Strom ein Mensch oder ein Haushalt durchschnittlich verbraucht, um nicht in die Steinzeit zurück katapultiert zu werden.

Wenn daher die TV auf seiner Titelseite überschreibt: „Union und SPD wollen Stromsperrern für Arme verhindern“ (TV, ebd.), dann wird leider überhaupt nicht klar, wie das geschehen soll. Strom-„Guthaben“ sollen „verrechnet werden“ (TV, ebd.). Doch darum geht es bei der Debatte um zu hohe Strompreise und immer weiter steigende Preise überhaupt nicht!

Ich kann leider nicht erkennen, wie die „Preise“ in Zukunft gedeckelt werden sollen. Ganz im Gegenteil: Ich habe den Eindruck, sie sollen überhaupt nicht mehr gedeckelt werden, sondern es soll einfach klargestellt werden, dass, wer seinen Strom nicht mehr bezahlen wird können, auch keine Strom geliefert bekommt, weil sein „Guthaben“ verbraucht ist.

Während die Verantwortung nun ganz einseitig auf den Verbraucher abgewälzt ist, haben die Stromanbieter und –Versorger weiterhin alle Narrenfreiheit. – Wer seinen Strom nicht mehr bezahlen kann, dem wird er auch weiterhin abgestellt. – Nur mit dem Unterschied, dass die Kunden nicht mehr über die Nichtbezahlung ihrer Strompreise gegenüber der Abzocke so machen Anbieters protestieren können und ihren Unmut über die staatlich abgesegnete Ungleichheit zum Ausdruck bringen können. – Die „große Koalition“ ist nicht einmal mehr ihr „Geld“ wert! Es sei denn, man steht auf Seiten der Unternehmer, denen die steigenden Profite weiter gesichert werden.